

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung

**Band:** - (1962)

**Heft:** 9-10

**Artikel:** Ein Bündner Staatsmann in Amerika : Governor Emanuel Lorenz Philipp

**Autor:** Perini, Elisa

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397927>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein Bündner Staatsmann in Amerika

## Governor Emanuel Lorenz Philipp

von Elisa Perini

In den Jahren während des Ersten Weltkrieges wurde der Staat Wisconsin in den Vereinigten Staaten von einem Mann verwaltet, von dem der Senat dieses Staates bei seinem Tode im Jahre 1925 in einem Nachruf sagte: «Während der schweren Zeit des Krieges hat Governor Philipp den Staat mit Umsicht und Klugheit verwaltet, und unter seiner Leitung hat Wisconsin einen beneidenswerten Stand erreicht.»

Im Jahre 1849 war Luzi Philipp mit seiner Frau Sabine geb. Ludwig aus Zizers nach Amerika ausgewandert und hatte eine Farm in Sauk County im Staate Wisconsin übernommen. Bald nach der Geburt seines Sohnes Emanuel Lorenz am 25. März 1861 trat Luzi Philipp in den Dienst der amerikanischen Armee und diente ihr drei Jahre lang während des Bürgerkrieges. Schwer verwundet kehrte er auf seine Farm und in sein Haus, das er sich erbaut hatte, zurück. Sein Sohn Emanuel arbeitete auf der Farm und besuchte die Schule einige Monate im Jahr bis zu seinem sechzehnten Lebensjahr. Die Mittel zum Besuch einer höheren Schule verdiente er sich mit der Aufzucht von Truthähnen auf der Farm seines Vaters. Mit einundzwanzig Jahren verließ er seine Familie und wurde Lehrer an einer Landschule. Dann arbeitete er als Mechaniker und später als Angestellter eines Bahnhofes. Nachdem er 1882 Bahnhofsvorstand geworden war, begann sein rascher Aufstieg in höhere Ämter. 1887 wurde er Berater bei der Chicago-Milwaukee & St. Paul Eisenbahngesellschaft und einige Jahre später Transport-Agent bei der American Refrigerator Transit Company und der Union Pacific Railroad.

Von 1893 bis 1903 war Emanuel Philipp Verwalter einer großen Holztransportgesellschaft am Mississippi. Die Stadt, die in den nachfolgenden Jahren auf dem riesigen Gebiet der Holzlager entstand, wurde nach ihm Philippstown genannt. 1897 wurde ihm die Reorganisation der Union Transit Refrigerator Company übertragen, und gleichzeitig wurde er zum ersten Präsidenten der neuen Gesellschaft ernannt.

Von dieser Zeit an begann Emanuel Philipp sich politisch zu be-

tätigen. Als Delegierter des Staates Wisconsin nahm er an den Wahlfeldzügen für die Wahl der Präsidenten Theodore Roosevelt (Onkel von Franklin D. Roosevelt) und William H. Taft teil. Im Jahre 1914 wurde er als Kandidat für den Posten des Gouverneurs von Wisconsin vorgeschlagen und mit großer Mehrheit gewählt. Seine ehrenvolle Wiederwahl in den Jahren 1916 und 1918 war ein Beweis des Vertrauens seiner Mitbürger in seine Leitung des Staates. Sein Bestreben ging dahin, eine Grundlage für die Mitarbeit der drei großen wirtschaftlichen Gruppen der Farmer, der Arbeiterschaft und der Geschäftswelt zu schaffen, um den Antagonismus zwischen Stadt und Land abzuschwächen oder ganz auszuschalten.

Nach dem Ausbruch des Weltkrieges 1914 war die Verwaltung des Staates keine leichte Aufgabe. Governor Philipp hatte in vorbildlicher Weise Lebensmittelreserven für das Heer anlegen lassen. Als Amerika in den Krieg eintrat, waren die Soldaten von Wisconsin lange vor den Truppen anderer Staaten mit allem ausgerüstet und voll bereit.

Nach sechs Jahren mußte Governor Philipp aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Seine robuste Gesundheit hatte ihm ein ungewöhnliches Maß an Arbeit erlaubt; es wurde von ihm gesagt, er arbeite wie ein Sklave Tag und Nacht für seine Familie, seine Freunde und sein Land. Er zog von Madison wieder nach Milwaukee und diente weiterhin als Präsident der Union Refrigerator Company. Auch als Präsident der Handelskammer von Milwaukee hatte er starken Anteil an der Entwicklung der Stadt. Über seine Erfahrungen als Geschäftsmann und als Politiker schrieb Governor Philipp zwei Bücher: «The Truth About Wisconsin's Freight Rates» und «Political Reform in Wisconsin».

Am 15. Juni 1925 ist Governor Emanuel Lorenz Philipp im Alter von 64 Jahren in Milwaukee gestorben. Sein Nachfolger, Governor Blaine, sagte von ihm: «Philipp war ein Mann von bemerkenswerter Ausdauer. Ich achtete ihn hoch als Persönlichkeit von Charakter und als Staatsmann. Mit seinem Tod verliert Wisconsin einen Mann, der ein Beispiel dessen gegeben hat, was durch unablässige und ernsthafte Arbeit erreicht werden kann.»\*

---

\* Swiss-American Historical Society